

Lopez Ceyero: für französische Sprache: Irene Papeich, Fachlehrerin. Hierüber mit der Abhaltung von Unterrichtskursen im Chinesisch beauftragt: Ho Tsang Siao.
Sekretariat: Karl Müller, Bürodir. Hochschulentamt: Richard Reilhad, Rechn.-Rat, Hochschulentmeister; Kasse: Max Forkhardt, Reg.-Rat, mit der Führung der Kassengeschäfte beauftragt.
Bibliothek: Eugen Schlimper, Ober-Reg.-Sekr.
Hausverwaltung: a) Hauptgebäude, Bismarckplatz 18. Max Bauer, Verwalt.-Insp. b) Gebäude der Bauingenieur-, der Mechanischen und der Chemischen Abteilung, George-Bähr-Straße und Helmholzstraße, Bergstraße und Kommissenstraße. Bernhard Müller, Techn. Betriebsamtmann.

Pädagogisches Institut der Technischen Hochschule

Leipziger Str. 16. Q 42028.

Direktor: Prof. Dr. Richard Seyfert, Minister i. R., Sprechzeit: Mont., Mittw., Freit. u. Sonnab. 11—1 Uhr. Stellvertreter: Studienrat Artur Müller, zugleich Leiter der mit dem Pädagogischen Institut verbundenen Schule. Sprechzeit: 11—12 Uhr. Studienrat Rehnert für die Berufsschulabteilung. Im Institut ist ein Studentenheim (Q 41831) mit 140 Plätzen vorhanden.

Versuchs- u. Materialprüfungsamt der Technischen Hochschule (Versuchsamt)

Helmholzstr. 7, Q 40813, 40913, für Prüfung von Bau- und Konstruktionsmaterialien aller Art, Maschinen und Betrieben.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr.-Ing. E. h. Kuhnach.

Mechanisch-technische Abteilung. Direktor: Prof. Dr.-Ing. E. h. Kuhnach. Assistenten: Dr.-Ing. Friedmann, Dr.-Ing. Wiegand.

Chemisch-technische Abteilung. Direktor: Prof. Dr.-Ing. Geiler. Wissenschaftliche Beiräte: Dr.-Ing. Findeisen, Reg.-Baurat; Dipl.-Ing. Amos, Reg.-Baurat. Assistent: Dr.-Ing. Luftschig, Oberassistent.

Institut für Kraftfahrwesen

Helmholzstr. 7, Q 40813, 40913, Lehr- und Forschungsinstitut der Technischen Hochschule, amtliche Sachverständigenstelle für das Kraftfahrwesen und Prüfungsstelle für Kraftwagenlenker.

Direktor: Dipl.-Ing. Prof. Otto Wawrzyniok. **Assistent:** Dipl.-Ing. Lindner.

Sächs. Turnlehrerbildungsanstalt

angegliedert der Technischen Hochschule.

Carusstr. 30.

Direktor: Prof. Max Fidenwirth. **Assistent:** B. J. Unbeselt.

Ausbildung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen an höheren Schulen durch 8 Semester, mit Studium an der Technischen Hochschule. Kürzere Fortbildungs-, Wiederholungs- und Einführungslehrgänge verschiedener Art.

Staatliche Taubstummenh Schule

Stiftsgebäude, Chemnitzer Str. 2. Q 21882.

Leiter: Paul Weidel. **Kassen- u. Wirtschaftsverwaltung:** Oskar Koch, Wirtschaftsssek. **Arzt:** Stelle z. B. unbesetzt. **Religionslehrer für katholische Schüler:** Kaplan Schinger. **Privatheim für auswärtige Kinder:** Frau Röger. **Landheim:** Clausnitz bei Königsbrück. **Lehrlingsheim:** Hohe Str. 58.

Staatliche Schule für Schwerhörige und Ertaubte

Chemnitzer Str. 4. Q 21882.

Anstaltsleiter: Hugo Lindner, Oberlehrer und Hausvater. **Kassen- und Wirtschaftsverwaltung:** Oskar Koch, Wirtsch.-Sekr., Anstaltsarzt: Stelle z. B. unbesetzt. **Anstalts-Spezialarzt für Gehör- usw. Krankheiten:** Dr. Gerlach. **Religionslehrer für kath. Schüler:** Kaplan Schinger. **Schulstube:** „Lindnerhaus“ in Röthenbach bei Frauenstein.

Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen

Chemnitzer Str. 43 (Asyl-Stiftsgebäude), Q 40736, das im I. Stock Arbeitsannahmestelle für Wäscheausstattungen und Wäscheherstellung.

Leitung: Kurt Schädel, Taubstummenoberlehrer, zugleich Hausvater, Kassen- u. Rechnungsführer. **Hausmutter:** Friede Schädel. **Anstaltsarzt:** Stelle z. B. unbesetzt.

Sammlungen für Kunst und Wissenschaft

Zwingerhausverwaltung. Q 22672. **Vorstand:** Dr. Hans Bosse. **Hauptkassellan:** Oswald Löhner.

Gemädegalerie.

Im Museum am Zwinger und Parkstr. 7. Q 22672. **Direktor:** Dr. Hans Bosse. **Kustos:** Dr. Karl Jähnig. **Restaurator:** Prof. Ernst Th. Krause. **Inspektor:** Max F. Anders. **Oberregierungssekretär:** Otto mar Ehrler.

Diese berühmte Sammlung wurde zuerst im Jahre 1722 unter August II. durch eine Vereinigung der vorher in den fürstlichen Schlössern verteilten Gemälde in der Galerie des alten Stallgebäudes und den anstoßenden Zimmern begründet; August III., dem die Sammlung den Ankauf ihrer größten Schätze, wie der Sixtinischen Madonna Raffaels, des Jüngeren Tizians, der Correggios und anderer Meisterwerke aus der ehemaligen herzoglichen Galerie von Modena, des Holbeinischen Bildnisses des Morette usw. verdankt, ließ sie seit 1747 in dem neuerbauten oberen Stockwerk des Stallgebäudes (dem jetzigen Historischen Museum am Neumarkt) aufstellen. Durch die Erwerbungen der späteren Fürsten fortdauernd vermehrt, ward die Sammlung im Jahre 1855 in das zu ihrer Aufstellung seit 1847 nach den Plänen Gottfried Semper's erbaute neue Museum am Zwinger übergeführt. — Die Ordnung der Aufstellung ist die folgende: Im mittleren Ruppelsaale Hauptwerke der italienischen Renaissance und die raffaelischen Tapeten, in den westlichen Sälen und Kabinetten die italienischen Schulen, im nördlichen Eckkabinett die Sixtinische Madonna; in den östlichen großen Sälen die flämischen und holländischen Schulen (Rubens, van Dyck, Jordans und Rembrandt); im östlichen Eckkabinett Holbeins Morette und ausgewählte Bilder der altdeutschen und altniederländischen Schulen, in den übrigen nordöstlichen Kabinetten die kleineren Gemälde der flämischen und holländischen Schule; im südöstlichen Zwingerpavillon endlich altdeutsche und altniederländische Werke und in dem gegenüberliegenden nordwestlichen Pavillon Werke der Franzosen des 17. und 18. Jahrhunderts. Das zweite Stockwerk enthält links die kleineren italienischen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts (darunter die Folge der Stadtbansichten Canaletto's) und die Spanier des 17. Jahrhunderts, rechts die deutschen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts und die Stadtbansichten Canaletto's. Im östlichen Erdgeschoß die modernen Gemälde von zirka 1850 an. Die Gemädegalerie Parkstraße 7 enthält vornehmlich die deutsche Malerei von 1800 bis 1850. — Die Zahl der Tapeten beträgt 10, die der Öl- und Temperagemälde und Pastellbilder etwa 2800, der Miniaturen gegen 230.

Geöffnet: Im Sommer (16. April bis 15. September) Sonn- und Feiertags 10—1 und 3—5, Montags bis Sonnabends, außer Dienstags und Freitags, 9—4, Dienstags und Freitags 9—7; im Winter (16. September bis 15. April) Sonn- und Feiertags 10—1, Montags bis Sonnabends 9—3 Uhr. — Sonntags, Dienstags und Freitags freier Eintritt.

Die Gemädegalerie Parkstr. 7 ist Montags und Sonnabends geschlossen.

Gesuche um Erlaubnis zum Kopieren sind schriftlich an die Galeriedirektion zu richten. Sonntags ist das Kopieren nicht gestattet.

Amtliche Veröffentlichungen: Katalog der Gemädegalerie zu Dresden. Album „Die Gemädegalerie zu Dresden“ mit 50 farbigen Wiedergaben. **Meisterwerke in Dresden:** Raffaels Sixtinische Madonna, Rubens, Correggio, Canaletto's Dresdener Ansichten und Alt-Niederländer. **Aquarellgravüren, Farbenlichtdrucke, Photographien, ein- und mehrfarbige Postkarten nach Gemälden der Galerie.**

Verkauf der Kupferstiche des Galeriewerks in der Expedition.

Kupferstichkabinett.

Im Museum am Zwinger. Q 22672. **Direktor:** Prof. Dr. Kurt Joega v. Manteuffel. **Kustos:** Prof. Dr. Hans Wolfgang Singer. **Wissenschaftl. Hilfsarbeiter:** Dr. Peter Palm. **Restaurator:** Eduard Samtleben. **Konservator:** Emil Gelbrich.

Diese Sammlung wurde unter August dem Starken durch den Hofrat Heucher angelegt, dann unter August III. durch Heineden weiter entwickelt und unter den nachfolgenden Kurfürsten und Königen Sachsens fortdauernd vermehrt und ergänzt. Sie enthält gegenwärtig fast 200 000 Blätter von den Anfängen der Kupferstechkunst bis auf die neueste Zeit, in Bänden und Mappen, ferner Zeichnungen von alten Meistern der deutschen, italienischen, niederländischen, französischen und englischen Schule, sowie auch Aquarelle und Zeichnungen moderner Künstler. An den Bänden des großen Saales sind wechselnd die neu erschienenen Gemälde- und Handzeichnungs-publikationen ausgestellt; im zweiten Saal wechselnd die neuen Erwerbungen; im dritten Saal finden vierteljährliche Ausstellungen statt.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags 10—1, werktags, außer Montags und Freitags, 9—3, Freitags von 1—7 Uhr, freier Eintritt. Das Kopieren ist nur mit besonderer Erlaubnis der Direktion gestattet.

Skulpturensammlung.

Im Albertinum, Brühlischer Garten 2. Q 13231. **Direktor:** Prof. Dr. Bruno Schröder. **Kustos:** Prof. Dr. Walter Müller. **Inspektor:** Hellmuth Conradi. **Oberkonservator:** Gustav Tamme.

Die Skulpturensammlung umfaßt Originalbildwerke alter und neuer Zeit und eine Sammlung von Gipsabgüssen nebst dem früher im Palais des Großen Gartens aufgestellten Rietzelmuseum.

Die Sammlung der Originalbildwerke, 1723—1728 unter August II., dem Starken, durch den Ankauf der Antikensammlungen Belfori, Chigi und Albani gegründet und seitdem durch neuere Ankäufe beträchtlich vermehrt, nimmt 17 Säle des ersten Stockwerkes ein. Im ganzen etwa 260 Statuen, 300 Büsten, 110 Reliefs und über 6000 Werke der Kleinplastik.

Die Abgusssammlung ist eine der ältesten und größten der Welt. Sie wurde um 1782 von Raphael Mengs begründet und umfaßt gegenwärtig über 4700 Abgüsse von Bildwerken aller Zeiten. Von diesen sind die Werke der altorientalischen und griechisch-römischen Zeit, des Mittelalters und der Renaissance in 35 Sälen und Seitenzimmern des zweiten Stockwerkes in geschichtlicher Reihenfolge aufgestellt. — Die Abgüsse neuerer Bildwerke sind zu ebener Erde in mehreren Sälen, einem Lichthofe und dessen Zugängen untergebracht. Darunter eine nahezu vollständige Sammlung der Modelle Rietzels und Hähnel's, die großen Brunnenmodelle und sonstige Werke von Robert Diez und Georg Wrba, sowie Arbeiten anderer deutscher Künstler; endlich Abgüsse von Werken hervorragender Bildhauer des Auslandes.

Geöffnet: Sonntags 10—1, werktags 9—3 Uhr, im Sommerhalbjahr (16. April bis 15. September) an den Donnerstagen 1—7 Uhr. **Eintritt** Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends frei, an den übrigen Tagen gegen Eintrittsgeld. — Für das Nähere vergleiche man den „Führer durch die Sammlungen“. P. Herrmann, Verzeichnis der antiken Originalbildwerke, 1925.

Staatl. Historisches Museum, Rüstammer und Gewehrgalerie.

Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1. Q 13297. **Direktor:** Prof. Dr. Erich Haenel. **Oberkonservator:** Bruno Felber.

Das Historische Museum enthält in 18 Sälen eine sehr reichhaltige, aus den Beständen der kurfürstlichen Rüstammer und den Resten der Kunstammer hervorgegangene Sammlung von Waffen, Harnischen wie Blankwaffen, Ausrüstungsstücke für Fuß und Reiter, Kleidern, Möbeln und Gerätschaften, zum großen Teil Meisterwerke der Waffenschmiedekunst und des Kunstgewerbes der deutschen, italienischen und spanischen Renaissance. Am bedeutendsten ist die Sammlung der Schwerter und Degen, wohl die wertvollste, die es gibt. Zahlreiche kostbare Feld- und Fruntharnische. **Orientalischer Saal, Türkenzelt, 5 Kostümfälle, Jagdsaal.** Bestand etwa 16 000 Stück. Außerdem Möbel, Gläser, Musikinstrumente und vielerlei fürstlichen Hausrat. — Im Erdgeschoß Sammlung des Marstalls: Wagen, Reitzeuge, Sättel, Riesenprunkzelt, Gondeln u. dgl.

Die Gewehrgalerie enthält ungefähr 2100 künstlerisch und technisch vollendete Feuerwaffen; die Sammlung befindet sich in einer 100 Meter langen, mit Bildnissen der Wettiner ausgestatteten Galerie. 1733 wurde der Raum als Sammlung der Handfeuerwaffen eingerichtet.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags 10—1, werktags 9—3 Uhr. Sonn- und Feiertags, Dienstags u. Freitags frei, Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends 0,50 M., Montags 1,50 M. Im Sommer Dienstags 1—7 Uhr.

Kleiner Führer durch das Historische Museum, 1924. Führer durch die Gewehrgalerie, Dresden 1900.

Porzellan-sammlung.

Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1 u. Q 13297. **Direktor:** Prof. Dr. Ernst Albert Zimmermann.

Die Sammlung enthält etwa 2300 Stück chinesische, japanische und europäische Porzellane, sowie Majoliken, Fayencen, Steinzeug und Glas verschiedenen Ursprungs. Besonders reichhaltig sind die Abteilungen des chinesischen, des japanischen, sowie die Entwicklung der Fabrikation von den ersten Anfängen an darstellende des Meißner Porzellans.

Geöffnet: Im Sommer werktags 9—3, außer Dienstags 1—7, im Winter 9—3, Sonntags 10—1 Uhr, das ganze Jahr hindurch; Eintrittsgebühr an Sonntagen 0,25 M., an den Sonnabenden 1.— M. und Montags bis Freitags 0,50 M.

Grünes Gewölbe.

Schloßstr. 25. Q 19679, 13297.

Direktor: Prof. Dr. Erich Haenel. **Oberkonservator:** Richard Schönherr.

Das Grüne Gewölbe — eine großartige Sammlung von Werken der Gold- und Silberschmiede- sowie Juwelierkunst, von Kostbarkeiten und Seltenheiten,

Kindergärtnerinnen-Seminar und Fröbelschule, Dresden-Blasewitz

Thielaustraße 2